KUNSTWERK

VOYAGE

EVA BAKALAR
DONHOFER.
HERMANN F. FISCHL
HERMINE KARIGL-WAGENHOFER
ERNEST A. KIENZL
BEATRIX MAPALAGAMA
MARK ROSSELL
BRIGITTE SAUGSTAD
MARGARETA WEICHHART-ANTONY

WIR BAUEN EIN RAUMSCHIFF

VERNISSAGE AM 16.05.25, 18:30 UHR
AUSSTELLUNG: 16.05.25 - 14.06.25, LINZER STR. 16, ST. PÖLTEN
WWW.KUNSTWERK.OR.AT

st.pölten KULTUR NIEDERÖSTERREICH SPARKASSE Niederösterreich Mitte West Member of LOWER AUSTRIA CONTEMPORARY donhofer. Löwinnenhof

Ein lauter Knall! Eine gewaltige Explosion erschüttert das alte Gebäude - es droht einzustürzen. Eva, ein Mann ohne Vornamen, Hermann, Hermine, Ernest, Beatrix, Mark, Brigitte und Margareta bauen ein Raumschiff. Auf ihre Reise nehmen sie nur das Wichtigste mit. Voller Mut und Neugier blicken sie neuen Welten und einer gemeinsamen Zukunft entgegen. Der Countdown läuft.

Die Trümmer des Gebäudes regnen noch, als sich die neun Künstler*innen, mit Staub im Haar und Ruß im Gesicht, hastig durch die letzte verbliebene Schleuse ins Innere des Raumschiffs retten. Die Luken schließen sich zischend, das grelle Licht der Explosionswolke draußen verglimmt hinter dicken Titanwänden.
Im Inneren herrscht für einen Moment absolute Stille. Nur das leise Summen der Lebenserhaltungssysteme durchbricht diese. Hermine legt prüfend ihre Finger auf das Kontrollpanel. „Antrieb steht. Lebenserhaltung stabil. Wir können starten." „Wohin genau?" fragt Brigitte mit rauer Stimme. Ihre sonst so ruhige Miene wirkt angespannt. „Dorthin, wo die Karten enden", antwortet Eva leise. Ihre Augen blicken nicht auf die Monitore, sondern auf das große Panorama-fenster über ihnen, hinter dem die Sterne warten.

Mark lässt den Finger über das Hologramm eines Sternensystems gleiten. „Ein Sektor, unkartiert. Koordinaten unbekannt. Aber laut den alten Datenbanken: bewohnbar."

Ernest grinst. „Bewohnbar reicht mir."

Der Mann ohne Vornamen sagt nichts. Er überprüft die Zündung, schiebt die Hebel langsam nach vorne – und das Raumschiff beginnt zu vibrieren.
„Letzter Check!" ruft Hermann und hält sich an der Rückenlehne eines Sitzes fest. Margareta hält einen Metallkoffer fest umklammert – darin liegt das genetische Erbe der Erde, Saatgut, Mikroben, Hoffnung in Glasröhrchen. Beatrix sitzt bereits angeschnallt am Kommandositz. „Zeit, loszulassen."

Mit einem donnernden Beben hebt das Schiff ab. Die letzten Ruinen der alten Welt schrumpfen unter ihnen, bis sie nur noch Schatten auf verbrannter Erde sind. Und dann: unendliche Weiten – Ein neuer Anfang beginnt.

Doch sie wissen eines nicht: Sie werden beobachtet.

WEITERE INFOS ZU ARTIST TALKS & FÜHRUNGEN UNTER:
WWW.KUNSTWERK.OR.AT